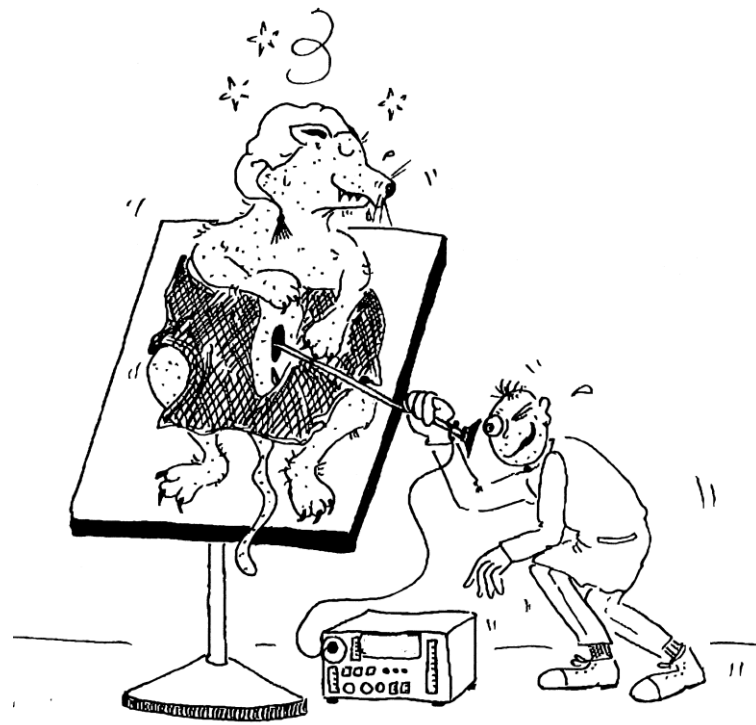


Newsletter minimalinvasive Chirurgie

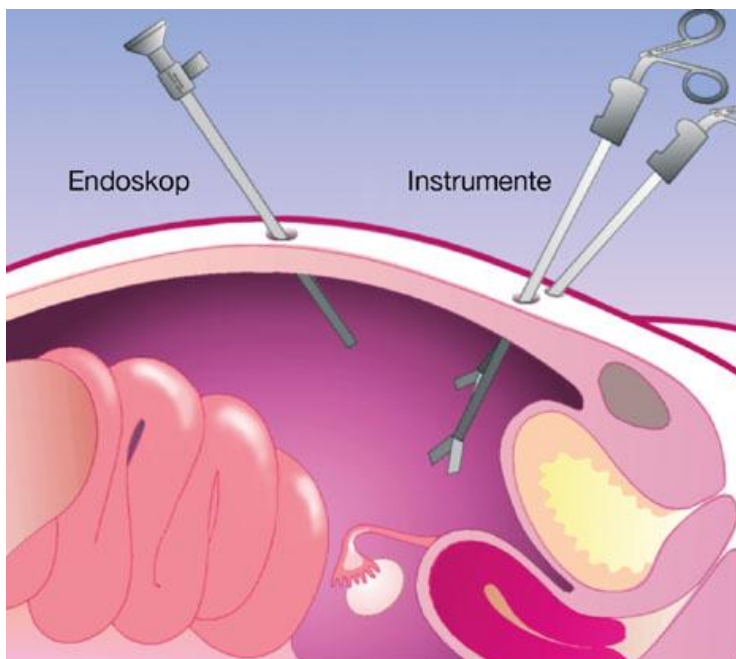
Endoskopische Kastration ...die sanfte Operationsmethode

Vorteile gegenüber der konventionellen Kastrationmethode:

- **Nur sehr kleine Hautschnitte**
- **Deutlich weniger schmerzhaft**
- **Meistens kein Halskragen erforderlich**
- **Kein Fädenziehen**
- **Schnellere Erholung**
- **Bauchdecke sofort wieder belastungsfähig**
- **Kein Leinenzwang nach der Operation**



Die Vorgehensweise:



Die laparoskopische Kastration ist ein minimalinvasiver chirurgischer Eingriff mit Hilfe optischer Instrumente.

Zu Beginn werden hierfür lediglich zwei kleine Schnitte geschaffen, durch die Optik und chirurgische Instrumente eingeführt werden.

Zunächst wird der Bauchraum über einer spezielle Kanüle mit Kohlendioxid gefüllt und somit eine Art „Arbeits- und Untersuchungsraum“ geschaffen. Dieser wird nun über die eingeführte Optik, auf einen Bildschirm projiziert, für den Chirurgen einsehbar. Schließlich werden Blutgefäße mit einer speziellen Zange verodet und die Eierstöcke durch den Arbeitskanal entfernt.

Grundsätzliche Vor- und Nachteile einer Kastration:

Vorteile:

- Einmaliger Eingriff, danach dauerhaft keine Läufigkeit mehr
- Deutliche Senkung des Risikos von Mammatumoren (Brustkrebs)
- Keine hormonelle Läufigkeitsunterdrückung und die damit verbundenen Nebenwirkungen
- Deutliche Senkung des Risikos einer Vereiterung der Gebärmutter
- Keine Probleme mehr mit Scheinschwangerschaften
- Keine Fehlbelegung mehr möglich

Nachteile:

- Operationsrisiko
- Harnträufeln oder Inkontinenz im Alter (kleine Hunderassen 10%iges Risiko, große Hunderassen 20%iges Risiko; Rassenveranlagung für Boxer, Dobermann u.a.)
- Gewichtszunahme durch erhöhte Futtermittelaufnahme und bessere Futtermittelverwertung (regulierbar durch limitiertes Nahrungsangebot und ausreichend Bewegung)
- Welpenfell (bei langhaarigen Hunden mit glänzendem Deckhaar gelegentlich stärkeres Wachstum des Wollhaares)
- Selten dünne Behaarung in der Flankenregion

In Anlehnung an die Lehrmeinung der Tierärztlichen Hochschule Hannover empfehlen wir die Kastration bereits vor der ersten Läufigkeit im Alter von ca. 6 Monaten. Dabei sinkt die Wahrscheinlichkeit von Brustkrebs am deutlichsten auf ca. 1/7.

Vor der Kastration sollten eine Kreislauf-Voruntersuchung und eine Zyklusbestimmung über einen vaginalen Abstrich erfolgen.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Ihr

Praxisteam Dr. Stephan Schubert